

Detlef Pieper

Horn, Wolfgang/Paukens, Hans (Hrsg.): Alphabetisierung Medien Schriftsprache

1988

<https://doi.org/10.17192/ep1988.4.6474>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Pieper, Detlef: Horn, Wolfgang/Paukens, Hans (Hrsg.): Alphabetisierung Medien Schriftsprache. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 5 (1988), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1988.4.6474>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Wolfgang Horn, Hans Paukens (Hrsg.): Alphabetisierung Medien
Schriftsprache.- München: Max Hueber 1985, 206 S., DM 24,-**

Die vorliegende Publikation ist im Rahmen des vom Adolf-Grimme-Institut des Deutschen Volkshochschul-Verbandes durchgeführten Modellvorhabens "Alphabetisierung im Medienverbund" entstanden. Diskutiert werden in insgesamt 15 Beiträgen Bedeutung und Möglichkeiten von (Massen-)Medien, insbesondere des Fernsehens, in der Alphabetisierungspraxis. Solche medialen Angebote sind inzwischen bundesweit installiert worden, so daß die retrospektive Betrachtungsweise von inzwischen von der Realität weitgehend überholten Argumentationszu-

sammenhängen nurmehr marginal erscheinen muß. Drei Beiträge in diesem Reader verdienen jedoch eine verstärkte Beachtung.

Die Herausgeber selbst haben eine Mediennutzungsanalyse unter Analphabeten durchgeführt, deren Ergebnisse hier dargestellt werden (S. 89-111). Damit haben sie zugleich eine erste empirische Grundlegung für weitere medienpädagogische Maßnahmen geschaffen. Mit dieser Analyse wird die allenthalben vertretene These in Frage gestellt, daß eine Lese-Schreib-Inkompetenz eine spezifische Fernsehnutzung nach sich ziehe und das Medium Fernsehen mithin für entsprechende Kampagnen ungeeignet sei. Vielmehr scheint das Hauptmerkmal von Analphabeten in der BRD (befragt wurden knapp 300) eine durchgängige soziale Unterprivilegierung zu sein, was die Autoren veranlaßt, von einem generellen 'Kultur-Verlust' zu sprechen.

Marion Döbert-Nauert, Weiterbildungslehrerin an der Volkshochschule Bielefeld, stellt sehr konkret mediendidaktische Überlegungen an, welche fernsehspezifischen Angebotsmuster und Darstellungsmöglichkeiten zur Effektivierung von Unterrichtsprozessen in der Erwachsenenalphabetisierung entwickelt und genutzt werden können. Ihr Fazit lautet: "Fernsehen als Medium in der Alphabetisierung kann Impulse geben, Sachverhalte veranschaulichen und informieren." (S. 174)

Viele der in dem Sammelband zusammengetragenen Argumente sind inzwischen in die Praxis umgesetzt worden. Die Alphabetisierungsarbeit in der Bundesrepublik ist jedoch von dem Stand der Professionalisierung und Institutionalisierung noch sehr weit entfernt, der im letzten Beitrag des Readers von Annette Stock für die Niederlande exemplarisch aufgezeigt worden ist. Insofern hat der Band insgesamt durchaus auch noch programmatischen Charakter.

Detlef Pieper